

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
<i>Kapitel I: Charakteristische Merkmale kapitalistischer Wirtschaftssysteme</i>	17
1. Kennzeichnung von Wirtschaftssystemen durch ein dominierendes Systemmerkmal	18
1.1. Abgrenzung durch die Eigentumsordnung	18
1.2. Abgrenzung durch die Art der Koordination (Allokation)	21
1.3. Kritik der Abgrenzung nach einem dominierenden Kriterium	24
2. Systemtheoretisch begründete Systematisierungsansätze	26
2.1. Bemerkungen zur Systemtheorie	27
2.2. Der systemtheoretische Ansatz von Neuberger/Duffy	31
3. Charakteristische Merkmale kapitalistischer Wirtschaftssysteme	36
Literaturempfehlungen zu Kapitel I	42
<i>Kapitel II: Adam Smiths Konzeption für den Frühkapitalismus</i>	44
A. Der Übergang vom Feudalismus zum Kapitalismus	44
1. Auflösung des Feudalismus durch das Vordringen der Geldwirtschaft und das Aufblühen der Städte	45
2. Entstehungs- und Durchsetzungsbedingungen für den Kapitalismus, günstige Voraussetzungen in England	51
2.1. Überlegene Produktionstechnik	52
2.2. Existenz einer freien, besitzlosen Klasse	58
2.3. Ausreichende Absatzmärkte	59
2.4. Vorkapitalistische Geldkapitalbildung und kapitalistische Kapitalakkumulation	61
B. Adam Smiths Konzeption des kapitalistischen Wirtschaftssystems	65
1. Adam Smiths Analyse der Funktionsweise des kapitalistischen Systems	66
1.1. Die Bedeutung der Arbeitsteilung	66
1.2. Die Koordination der arbeitsteiligen Produktion durch Marktpreise	69
1.3. Das Geld als Tauschmittel	75
2. Adam Smiths wirtschaftspolitisches Leitbild: Das „einfache System der natürlichen Freiheit“	77
2.1. Begründung des „einfachen Systems“	77
2.2. Verwirklichung des Systems durch Aufhebung aller merkantilistischen Begünstigungen und Beschränkungen	79

2.3. Verbleibende Aufgaben des Staates	84
2.4. Fehlende Wettbewerbs- und Prozeßpolitik	85
2.5. Resümee	87
Literaturempfehlungen zu Kapitel II	89
 <i>Kapitel III: Konzeptionen für den entwickelten Kapitalismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts</i>	 90
A. Wichtigste Aspekte der wirtschaftlichen Entwicklung bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	91
1. Ausdehnung der industriellen Revolution auf den Kontinent; Herausbildung von Konjunkturzyklen	91
2. Beschleunigtes Wachstum der Bevölkerung	94
3. Stagnierende Lebensbedingungen der Industriearbeiter; Kampf um gesetzliche Regelungen zu ihrer Verbesserung	95
4. Berücksichtigung der wirtschaftshistorischen Entwicklungstenden- zen in der klassischen Ökonomie vor J. St. Mill	101
4.1. Das „Bevölkerungsgesetz“ von Malthus	101
4.2. Bevölkerungswachstum und abnehmender Bodenertrag bei Ricardo	102
B. Die Wirtschaftskonzeption des klassischen Liberalismus (J. St. Mill)	105
1. Die Freiheit des Individuums	105
2. Begründung und Grenzen des Privateigentums an Produk- tionsmitteln	108
3. Konsequenzen für die staatliche Interventionspflicht	110
4. Unterschiedliche Behandlung von Wettbewerbsbeschränkungen auf Gütermärkten und auf dem Arbeitsmarkt	113
5. Bevölkerungswachstum und Lohnniveau	114
6. Erklärung der zyklischen Krisen; prozeßpolitische Abstinenz	116
7. Überwindung der Klassengegensätze durch die Bildung von Arbeiterassoziationen	118
C. Manchester-Liberalismus und neoklassische Wirtschaftstheorie	120
D. Die Analyse des Kapitalismus durch Karl Marx	123
1. Die methodischen und geschichtsphilosophischen Grundlagen der Marx'schen Analyse	124
1.1. Verbindung von Dialektik und Materialismus zum dialek- tischen Materialismus	124
1.2. Die Geschichtsauffassung des dialektischen Materialismus ...	128
2. Analyse der arbeitsteiligen, kapitalistischen Warenproduktion	129
2.1. Der Doppelcharakter der Ware	129

2.2. Die Ware „Arbeitskraft“ als Quelle von Wert und Mehrwert	131
2.3. Arbeitswertlehre, Mehrwert und Verteilung	135
2.4. Der Akkumulationsprozeß des Kapitals; seine Unterbrechung durch periodische Krisen	137
3. Die Widersprüche im Kapitalismus	144
4. Überwindung der Klassengegensätze und der Entfremdung durch die Überwindung des Kapitalismus	148
Literaturempfehlungen zu Kapitel III	151
<i>Kapitel IV: Konzeptionen für den gegenwärtigen Kapitalismus</i>	155
A. Die wichtigsten Strukturänderungen in kapitalistischen Wirtschaftssystemen seit der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts	157
1. Änderungen der Struktur des privaten Sektors: Unternehmenskonzentration und Einschränkung der Preiskonkurrenz	157
2. Bedeutung des Konzentrationsprozesses für die Legitimation des Eigentums an Produktionsmitteln	162
3. Ausweitung der Aufgaben und Ausgaben des Staates	164
B. Die keynesianische Konzeption der indirekten Steuerung des instabilen kapitalistischen Systems	168
1. Das wirtschaftspolitische Programm von J. M. Keynes	169
1.1. Begründung des wirtschaftspolitischen Handlungsbedarfs	169
1.2. Keynes' wirtschaftspolitische Empfehlungen	172
2. Die Keynesianische Konzeption der Globalsteuerung	175
2.1 Weiterentwicklung der Keynesschen zur keynesianischen Theorie	175
2.2. Zur Entwicklung der keynesianischen Konzeption der Globalsteuerung	178
C. Neoliberale Konzeptionen der Rahmensetzung für das kapitalistische System	180
1. Ordnungspolitische Vorstellungen	180
1.1. Aufgaben des Staates im Neoliberalismus	180
1.2. Die Rolle der Wettbewerbsordnung im Ordoliberalismus	182
1.3. Das Konzept der Sozialen Marktwirtschaft in der BRD	185
2. Neoklassische Theorie als analytische Grundlage	186
3. Die wirtschaftspolitische Konzeption des Monetarismus	187
3.1. Wiederbelebung der Quantitätstheorie	188
3.2. Der Transmissionsmechanismus der relativen Ertragsraten	192
3.3. Die Stabilität des privaten Sektors	193
3.4. Destabilisierende Wirkung der Geld- und Fiskalpolitik	194

3.5. Vermeidung von exogenen Schocks durch verstetigtes Wachstum von Staatshaushalt und Geldmenge	197
4. Die wirtschaftspolitische Konzeption der Angebotsökonomie ..	198
4.1. Schumpeters Theorie des innovativen Pionierunternehmers	199
4.2. Die Konzeption der Angebotsökonomie (Supply-Side-Economics) in den USA	201
4.3. Angebotsorientierte Konzepte in der BRD	203
5. Kritische Aspekte neoliberaler Konzeptionen.....	206
D. Konzeptionen einer integrierten Global- und Struktursteuerung ..	209
1. Vorbemerkungen zur Strukturpolitik.....	210
2. Die französische Konzeption einer Global- und Struktursteuerung durch indikative Planung (Planifikation).....	214
3. Global- und Struktursteuerung durch indirekte Investitionslenkung	217
3.1. Ziele, Begründung und Instrumente der direkten Investitionslenkung	218
3.2. Zum Problem der bedarfsgerechten Produktionsstruktur ..	221
3.3. Übergangs- und Durchsetzungsprobleme der direkten Investitionslenkung	226
Literaturempfehlungen zu Kapitel IV	227
Literaturverzeichnis	233
Autorenregister	251
Sachregister	255